

## **Interview Jonas Strunge**

### **Was kann man sich unter der Ausbildung vorstellen?**

Die Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten gestaltet sich als sehr vielfältig, da man in der Verwaltung verschiedene Abteilungen durchläuft und immer wieder neue Kollegen kennenlernt, die neue Aufgaben mitbringen. Ich finde, dass man so einen sehr guten Gesamtüberblick über die Geschehnisse erhält. Zudem wechselt man stetig seinen Ausbildungsort. So kann es durchaus möglich sein, die dreijährige Ausbildungszeit in der Stadt Eutin, sowie den Gemeinden Malente und Süsel zu absolvieren.

### **Wie ist die Ausbildung aufgebaut?**

Die Ausbildung setzt sich aus einem praktischen und theoretischen Teil zusammen. Hierbei agiert man im sogenannten Blockunterricht, d.h. der/die Auszubildende hat nicht wöchentlich, an bestimmten Tagen Unterricht, sondern in Blöcken, in denen man jeden Tag zur Berufsschule geht. Der Berufsschulunterricht findet an der Kreisberufsschule in Eutin statt. Außerdem hat man noch Zwischen-, bzw. Abschlussprüfungen in der Verwaltungsakademie Bordesholm (Kreis Rendsburg-Eckernförde). Dort wird man mehrere Wochen auf die Prüfungen vorbereitet und es besteht die Möglichkeit in der Akademie zu übernachten. Der interne Unterricht, der im ersten Ausbildungsjahr eine Rolle spielt, bereitet einen aber sehr gut auf die prüfungsrelevanten Fächer vor.

### **Was geschieht eigentlich nach der Ausbildung?**

Die Ausbildung hat natürlich Vorteile. So ist es zum Beispiel möglich mit dem Bestehen der Ausbildung den Beruf des Verwaltungsfachangestellten anzunehmen, da dieser Job derzeit unterbesetzt ist und gute Auszubildende gerne übernommen werden. Ein Übergang in ein anderes Berufsfeld ist auch möglich, so kann man auch ggf. später in der Polizeiverwaltung arbeiten. Der Schritt von der Ausbildung ins Studium (Bachelor of Arts "Allgemeine Verwaltung/ Public Administration") ist ebenfalls eine Option.

### **Und wie gefällt es Ihnen bis jetzt?**

Mir gefällt die Ausbildung sehr gut. Der (in manchen Bereichen) direkte Kontakt zu den Bürgern und das ständige wechseln der Aufgabenbereiche machen die Ausbildung besonders. Zudem sind die Arbeitszeiten sehr flexibel. Ich muss am Wochenende nicht arbeiten und kann aufgrund meiner Gleitzeit, in bestimmten Zeiträumen, kommen und gehen, wann ich möchte. Ich befinde mich im 2. Ausbildungsjahr und freue mich auf meine Zukunft bei der Stadt Eutin.